

Henckell, Karl: Willst du dich öffnen (1896)

1 Willst du dich öffnen,
2 Mein übervolles Herz,
3 Um auszuschütten
4 Deines Segens Last?
5 In dieses goldnen
6 Herbsttags Fülle
7 Lohnt es zu schenken
8 Mit andern Früchten
9 Der Seele Frucht.

10 Gefunden hab' ich
11 Macht in mir selbst,
12 Fest hier auf Erden
13 Nun steht mein Fuß,
14 Und alle Strudel,
15 Drin ich gewirbelt,
16 Sind abgeglitten
17 Von meinem Haupt.

18 Nun mag mir reifen
19 Des Lebens Saat,
20 Die Blitz und Hagel
21 Doch nicht zerstört.
22 Ich darf erwarten
23 Der Ernte Tag:
24 Bin vor der Zeit nicht verdorben.

25 Wer fühlt sich Blume,
26 Wer fühlt sich Fackel,
27 Duftet und glüht
28 In Garten und Welt?
29 O meine unverwelkte Seele,
30 Wes ist die Kraft,

31 Die dich hebt und hält?
32 Und sank auch manches
33 Glaubens Blendwerk
34 Vor deinem glanzbetrogenen Blick,
35 Dein tiefstes Fühlen
36 Lebt unverdunkelt,
37 Stern deiner Sterne
38 Ob allem Geschick.

39 Dich reizt zum Leben
40 Der Seele Wollust,
41 Sich aufzuschließen
42 Nach freier Wahl;
43 Du magst nicht schielen
44 Nach fremden Augen,
45 Dich lockt und leitet
46 Der eigne Strahl.

47 Aus wilden Feuern,
48 Die lodernd sengten,
49 Geglüht sind Ringe,
50 Die dich umziehn.
51 Du bist von kräftigen
52 Kreisen umhütet,
53 Davor die Schrecken
54 Des Daseins fliehn.

55 In blaue Tiefe nun tauche,
56 Mein Auge, sonnenverwandt!
57 Dankbar die Lippe hauche:
58 Erde, segnende Erde,
59 Dich lieb' ich, mütterlich Land.